

Anlage fertigt 20 000 Mund-Nasen-Schutz-Masken am Tag

Schwarzwälder Bote 10.09.2020



Bei dem Besuch (von links): Andreas, Friedhold und Jonathan Mutz mit Hans-Joachim Fuchtel.
Foto: Büro Fuchtel

Dornstetten. Wie ein kleines Familienunternehmen einer weltweiten Krise getrotzt hat, imponierte dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (CDU) beim Besuch der Firma Mutz Maschinenbau in Dornstetten. Dort traf er Friedhold, Andreas und Jonathan Mutz, die eine Anlage zur Produktion von Mund-Nasen-Schutz-Masken entwickelt haben, heißt es in der Pressemitteilung Fuchtels.

Mutz Maschinenbau zählt neun Mitarbeiter, darunter über die Hälfte Familienmitglieder. Die Sondermaschinenbauer entwickeln Automatisierungs- und Linearsysteme. Ihre Kunden kommen zu 50 Prozent aus der Holzindustrie, die anderen aus den Branchen Kunststoff, Bauelemente und Metallindustrie.

Trotz guter Auslastung machte sich in den ersten Wochen der Corona-Krise auch bei dem Familienunternehmen eine gewisse Unsicherheit breit. Da besannen sich Friedhold und Andreas Mutz und die Söhne Hannes und Jonathan auf ihr fachliches Können und konzipierten eine Produktionsanlage, die bis zu 20 000 Mund-Nasen-Schutz-Masken pro Tag produzieren kann. Ein Geschäft, das bis heute anhält und dabei nach eigener Aussage geholfen hat, die zwei fehlenden Umsatzmonate in der Krisenzeit zu überbrücken.

Aber es steckt noch mehr dahinter: "Uns hat es immer gereizt, auch mal ein eigenes Produkt zu haben." Aktuell haben die Tüftler eine Sonderzulassung für ihre Anlage beim Bundesamt für Arzneimittel beantragt, um die CE-Konformität zu erhalten. Denn den "Nebenerwerb" wollen sie weiter ausbauen, wofür das Familienunternehmen sogar Kontakte zur Medizinbranche aufbaut. Und dank guter Auslastung ist die Umsatzdelle durch Corona fast wieder wettgemacht.